

# Spenden für die Tafel ersungen

**ERNDEBRÜCK** Konzert in der ev. Kirche bringt Freude am ersten Advent und viel Geld für einen guten Zweck

*Die Kirche ist voll, Chorleiter Helmut Krumm in Hochform. Drei Chöre begeistern nicht nur die Zuhörer. Sie singen auch vor einer vollen Kirche.*

vc/sz ■ Eine Menge hat gefehlt in der Adventszeit der zurückliegenden zwei Jahre, vor allem das Beisammensein kam in der Corona-Pandemie viel zu kurz. Der frühere Erndtebrück Pfarrer Helmut Krumm fand, dass es nach den Entbehrungen an der Zeit war, „endlich noch mal etwas zu machen“, wie er am 1. Advent in der evangelischen Kirche verriet. Dieses „Etwas“ war ein Konzert mit drei Chören und den Kirchplatzmusikanten, die gemeinsam dafür sorgten, dass es den Zuhörern im sehr gut besetzten Gotteshaus richtig schön warm ums Herz wurde. Zumal das Publikum selbst auch bei mehreren Stücken mitsingen durfte - auch das war bekanntlich seit Frühjahr 2020 so nicht immer möglich und erlaubt.

Initiator Helmut Krumm führte nicht nur in seiner gewohnt launigen Art durch den Abend und hatte manche spannende Anekdote zu den Komponisten parat, der Tausendsassa diri-



*Der Gemische Chor „Liederkrantz“ Schameder gestaltete das Konzert in der ev. Kirche in Erndtebrück am 1. Advent mit und erhielt lang anhaltenden Applaus.*

*Foto: Christian Völkel*

gierte vielmehr auch den Kirchenchor Chor des Konzerts mit und spielte Tu- Abends erwartungsgemäß auf der aus Erndtebrück, sang bei der Klang- ba bei den Kirchplatzmusikanten. Weihnachtszeit, aber es war auch schmiede Wittgenstein, dem zweiten Thematisch lag der Schwerpunkt des Platz für andere Stücke, „die uns zu-

letzt beschäftigt haben“, wie es Helmut Krumm formulierte. Allen voran etwa der Klassiker „What a wonderful world“ von Louis Armstrong, den der Kirchenchor zum Einstieg darbot. Bei dessen weiteren Stücken wie beispielsweise „I saw three ships“ oder einem Weihnachts-Wiegenlied des englischen Komponisten John Rutter wehte sogar ein Hauch von Westminster Abbey durch die Erndtebrücker Kirche, wie Helmut Krumm bemerkte.

Die Klangschmiede Wittgenstein

knüpfte daran mit dem vor allem aus dem anglo-amerikanischen Raum bekannten Trommellied (dort heißt es „The Little Drummer Boy“) an, das seine Wurzeln aber eigentlich in Tschechien hat, wie Helmut Krumm ausführte.

Mit „Immer, wenn es Weihnacht wird“ und „Heilige Nacht“ sorgte der Gesangsverein unter der Leitung von Kathrin Hackler für wunderbar besinnliche Stimmung. Das ohnehin schon sehr vorzügliche Konzert erfuhr schließlich noch eine Steigerung, als der Gemischte Chor

„Liederkranz“ Schameder übernahm: herausragend nicht nur im kollektiven Gesang, sondern auch dank der Solostimmen bei „I will sing with the spirit“ und „O holy night“.

Ein Applaus des Publikums nach dem abschließenden „Guten Abend, gut Nacht“ von Johannes Brahms war daher auch der verdiente Lohn für die starke Darbietung des Meisterchores unter der Leitung von Wilfried Hoffmann. Krönender Abschluss des Konzertes war das gemeinsam gesungene „Tochter Zion“. Die

glücklichen Gesichter der Menschen danach bewiesen, dass Helmut Krumm mit seiner Idee voll ins Schwarze getroffen hatte.

Doch nicht nur die Sängerinnen und Sänger wie auch ihre Zuhörer durften sich am 1. Advent freuen, sondern ebenso die Erndtebrücker Ausgabestelle der Tafel, denn in den Körbchen an den Ausgängen der Kirche landeten üppige Spendengelder. Die Berleburg-Erndtebrücker Tafel kann sich über eine Spende von 1836,47 Euro freuen.